

Vorschläge für die Weiterentwicklung des Runden Tisch Radverkehr

Der Mobilitätsbeschluss spricht davon, dass der „Runde Tisch Radverkehr als Beratungsgremium konsensual weiterentwickelt werden soll“. Damit soll die Einbindung der Stadtgesellschaft in die Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses gefördert werden. Die Ansprüche an den RTR und seine Mitglieder wachsen; die Arbeitsweise sollte angepasst werden.

Darum schlagen wir vor:

- A Der Runde Tisch Radverkehr trifft sich zukünftig sechs Mal im Jahr (alle 2 Monate).
- B Analog zum Unterarbeitskreis für die Diskussion der Steckbrief-Entwürfe zu „Nürnberg steigt auf“ werden weitere Unterarbeitskreise gebildet, die von den Verbänden und Initiativen auch mit Vertreter*innen besetzt werden können, die nicht ihre ständigen Vertreter*innen im RTR sind; zunächst werden eingerichtet:
 - I Arbeitsgruppe zur Diskussion von Planungen und Umsetzungen (auf Grundlage des MobBeschluses) zum Radverkehr in einem frühen Stadium vor Abschluss der stadttinneren Diskussion.
 - II Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Monitoring- bzw. Reporting-Systems, das im Mobilitätsbeschluß vorgesehen ist.
 - III Bedarfsorientierte Arbeitsgruppensitzungen zur Behandlung von kleineren Anliegen und Anfragen aus dem Kreis der Mitglieder des RTR zur Entlastung der Tagesordnungen des Plenums (z.B. mit SÖR zum Winterdienst oder zu Baustelleneinrichtungen oder der Polizei und der kommunalen Verkehrsüberwachung zu Parkproblemen).
 - IV to be discussed
- C Am Schluss der RTR-Sitzungen wird über die Themen (Tagesordnungspunkte) der nächsten Sitzung beraten und ggf. entschieden.
- D Am Ende von Diskussionen in den Arbeitsgruppen oder im Plenum kann ein Meinungsbild hergestellt werden, das dem Verkehrsausschuss zusammen mit Vorlagen zu einem Thema übermittelt wird.